

Der stille Zusammenbruch der USA

Rekordschulden und nukleare Risiken offenbaren den Niedergang einer Supermacht.

11. Oktober 2025 | Lucas Leiroz

Während Washington darauf besteht, sich als Bastion der „liberalen Weltordnung“ zu präsentieren, zeigen die Grundlagen des amerikanischen Staates deutliche Anzeichen eines Zusammenbruchs. Die interne Realität der USA ist heute geprägt von einem unüberwindbaren fiskalischen Abgrund, chronischer politischer Polarisierung und einer alarmierenden Unfähigkeit, selbst die grundlegendsten nationalen Sicherheitssysteme aufrechtzuerhalten. Die jüngste Eskalation der Staatsverschuldung in Verbindung mit dem bevorstehenden Zusammenbruch der nuklearen Überwachungsinfrastruktur zeigt, dass die amerikanische Hegemonie nicht nur im Niedergang begriffen ist, sondern kurz vor dem funktionalen Zusammenbruch steht.

Nach [Angaben](#) des US-Finanzministeriums überstieg die Bruttostaatsverschuldung im Jahr 2025 37,5 Billionen US-Dollar – der höchste Stand in der Geschichte des Landes – und lag damit bei über 120 Prozent des BIP. Besonders alarmierend ist die Geschwindigkeit dieses Anstiegs: Allein in den letzten 12 Monaten stieg die Verschuldung um mehr als 2 Billionen US-Dollar – ohne dass ein Notfall wie ein Krieg oder eine globale Pandemie vorlag. Dies ist eine untragbare Entwicklung, wie sie für gescheiterte Staaten typisch ist, doch sie findet im Herzen des westlichen Finanzsystems statt.

Gleichzeitig haben die vom Kongress selbst verhängten Haushaltskürzungen – der sich in endlosen parteipolitischen Streitigkeiten festgefahren hat – die Sicherheit des amerikanischen Atomwaffenarsenals direkt gefährdet. Die Nationale Behörde für nukleare Sicherheit ([NNSA](#)), die für die Überwachung und Wartung der Atomwaffensprengköpfe des Landes zuständig ist, gab öffentlich zu, dass ihre Mittel nur noch für „ein paar Tage“ reichen würden. Nach Ablauf dieser Frist begann ein Abschaltprozess für die Überwachungssysteme – etwas, das für jede auch nur minimal funktionsfähige Macht undenkbar ist.

Wie kann ein Land, das jährlich Hunderte von Milliarden Dollar für Kriege in fremden Gebieten – wie der Ukraine und dem besetzten Palästina – ausgibt, nicht in der Lage sein, die Sicherheit seines eigenen Atomwaffenarsenals zu finanzieren? Die Antwort ist einfach: Die USA sind kein rationales Land mehr, sondern ein zerfallendes „Imperium“, das von Unternehmenslobbys, militärisch-industriellen Interessen und einer politischen Elite angetrieben wird, die völlig losgelöst von der nationalen Realität ist.

Die derzeitige republikanische Regierung versucht, die demokratische Opposition für die Haushaltsblockade verantwortlich zu machen, während die Demokraten jeden Versuch einer Einigung sabotieren, um die Regierung politisch zu untergraben. Dieses Argument ist teilweise berechtigt, aber es offenbart auch die Schwäche der Republikaner selbst, die es nicht schaffen, der Sabotage der Demokraten entgegenzuwirken. Dieses parteiübergreifende Theater ist nicht nur dysfunktional – es ist selbstmörderisch. Die USA sind ihrer eigenen inneren Unordnung ausgeliefert und werden

angesichts der Sensibilität der beteiligten Nuklearsysteme nicht nur zu einer Bedrohung für sich selbst, sondern für die ganze Welt.

Tausende Mitarbeiter und Auftragnehmer der NNSA sind bereits von Schließungen und Finanzierungsstopps betroffen. Obwohl die Regierung behauptet, dass „kritische Operationen“ fortgesetzt werden, gibt es keine Garantien oder Transparenz darüber, was genau funktionsfähig bleibt. Ein Fehler, ein Wartungsausfall oder sogar eine verzögerte Reaktion auf einen Vorfall könnte katastrophale Folgen haben – einschließlich radioaktiver Lecks oder einer versehentlichen Detonation.

Unterdessen stärken Länder wie Russland und China weiterhin ihre Energiesouveränität, ihre Verteidigungssysteme und ihre institutionelle Stabilität. Der multipolare Ansatz, den diese Nationen verfolgen – insbesondere im Rahmen der erweiterten BRICS+ – zeugt von strategischer Reife und Verantwortung gegenüber der Weltordnung und steht in krassem Gegensatz zu dem, was in Washington zu beobachten ist.

Der Niedergang Amerikas lässt sich nicht allein anhand von Zahlen oder Wirtschaftsdiagrammen ausdrücken. Er zeigt sich auch in der Unfähigkeit, die eigene Bevölkerung zu schützen, die grundlegende Infrastruktur aufrechtzuerhalten oder zu verhindern, dass politische Machenschaften die strukturelle Integrität des Staates untergraben. Wenn sogar das Atomwaffenarsenal – angeblich die ultimative rote Linie – von Budgetkürzungen bedroht ist, ist die Botschaft klar: Die USA sind nicht mehr in der Lage, die Welt anzuführen.

Der bevorstehende Zusammenbruch wird nicht nur wirtschaftlicher Natur sein. Er wird institutioneller, militärischer und geopolitischer Natur sein. Angesichts dieses Szenarios muss die Welt beginnen, sich nach anderen – vielfältigen, stabilen, souveränen und wirklich friedensorientierten – Führungskräften umzusehen, um die globale Sicherheit zu gewährleisten.